Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 9

Nachruf: Stephan Unterwegener

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kolonne waren. Es haben im ganzen 32 Mann sich an den Uebungen beteiligt.

Von folgenden Kolonnen haben Mann= schaften an den Uebungen teilgenommen:

Kolonne	Genf	2	Mann
"	Herisau	5	"
"	Luzern	4	,,
ii.	St. Gallen	10	"
"	Winterthur	10	"
"	Zürich	1	"

Diplome haben erhalten:

,		
Benz Emil, Winterthur	77	Punkt
Dürr Karl, "	77	11
Furrer Jean, St. Gallen	77	"
Graf Emil, Straubenzell	76	"
Gunt Georges, Genf	76	. "
Hämmerli Jules, Genf	76	"
Schoch Werner, Winterthur	76	,,
Wittwer Anton, "	76	"

Einen besonderen Dank verdient die Rotskreuzkolonne Winterthur für ihre Mithilse bei der Durchführung der Wettübungen. Unter der umsichtigen Leitung des Kolonnenführers Feldweibel Schwyn besorgte die Kolonne die Abgabe und Kücknahme von Improvisationssmaterial. Wer an Ort und Stelle war, konnte sich ein Bild machen von der schwierigen und oft nicht unangenehmen Aufgabe, die der Kolonne zugewiesen war.

Die Vorschriften für Rotkreuzkolonnen sehen eventuell Beschickung von Desinsektions-kursen der Armee vor. Wie uns von der Abeteilung für Sanität mitgeteilt wird, wird im Laufe des Spätherbstes ein solcher Desinsektorenkurs von achttägiger Dauer stattsinden. Sine kleinere Anzahl Kolonnenmannschaften wird zu dem Kurse zugelassen werden. Nähere Angaben hoffen wir, in der nächsten Kummer bringen zu können.

+ Stephan Unterwegener.



In freundlicher Weise wird uns das Bild des besonders in der Oftschweiz bekannten Samariterhilfslehrers Stephan Unter = wegener zugestellt. Der Bitte des Gin=

senders, das Bild im "Roten Kreuze" wiederzugeben, kommen wir gerne nach. Auch uns war Stephan Unterwegener als ein überaus eifriger und tüchtiger Hilfslehrer bekannt. Der Trauerrede, die Herr Hans Scheidegger am 20. Juni bei Anlaß der Kremation des Verstorbenen hielt, entnehmen wir folgendes:

"Wohl 20 Jahre lang hat der liebe Versstorbene im schweizerischen Samariterwesen mitgearbeitet, und wir dürfen sagen, daß er einer unserer tüchtigsten Hilfslehrer war.

Ueberall, wo Samariterdienst zu erfüllen war, ist er in größter Selbstlosigkeit und wahrer Nächstenliebe hinzugetreten und hat mit Fleiß, Eifer und Freude seine Pflicht erfüllt.

Sine reichlich große Zahl von Samaritervereinen und auch die Hilfslehrerverbände, vorab der Samariterhilfslehrerverband Zürich, haben seine volle Sachkenntnis und Hingebung erfahren dürfen, und die Samaritervereine Fluntern-Hottingen, Meilen, Stäfa und Höngg haben ihn in dankbarer Erinnerung an seine ausopfernde Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Im Samariterverein Höngg bekleidete er bis zu seinem Tode die Stelle des Vorsitzenden.

Daß das ganze Wesen Stephan Unter= wegeners dem Wohle der Mitmenschen ge= golten hat, zeigt uns fein Sinn für die Wohlfahrt der Mitmenschen. Ueberall inter= essierte er sich dann für eine Sache, wenn sie wirklich gemeinnütziger Natur war, und namentlich auch die Kranken= und Alters= versicherung lag ihm sehr an seinem Herzen. Das Werk des großen Philanthropen Henri Dunant stellte er sich als Richtlinie auf und ergeben und treu stand er als Mitarbeiter und Propagandist in den vorderen Reihen, um den wahren Samaritergedanken ins Volk hinauszutragen. Zahlreiche Damen und Herren hat er in diesem Sinne unterrichtet, damit sie bei plöklichen Lebensgefahren gefährdeten Mitmenschen Silfe bringen können.

Lieber Freund, Deine sterbliche Hülle übersgeben wir heute den Flammen; was Du aber an wohltätiger Samariterarbeit im Dienste für die Mitmenschen alles getan und geleistet hast, das bleibt über das Grabhinaus, lebt fort und trägt gute Früchte, und das ist's, was Dich unvergeßlich macht in weiten Kreisen unserer schweizerischen Samaritergemeinde!"

† Alfred Bloch.

Der Schweizerische Samariterbund und mit ihm das schweizerische Kote Kreuz sind von einem sehr empfindlichen Verluste betroffen worden. Siner ihrer treuesten Mitarbeiter, Herr Alfred Bloch, kantonaler Kulturingenieur in Altdorf, ist seiner Familie, seinen Freunden und der großen Samaritergemeinde am 16. August plöplich entrissen worden. Herr Bloch war namentlich in Samariterkreisen wohlbekannt. Seit Jahren gehörte er dem Zentralvorstand als Mitglied an. Wir haben namentlich seine gewaltige Pionierarbeit stetz mit Bewunderung verfolgt. Im Kanton Uri hat er das Samariterwesen zur Blüte ges

bracht. Was das heißen will, mögen dies jenigen ermessen, die je auf steinigen Boden gesäet haben. Das Geheimnis seiner Erfolge lag in seiner großen Herzensgüte und einem unerschütterlichen Idealismus. Ihm war Helsen und Wohltun Selbstverständlichkeit. Das alles wurde gekrönt durch eine wohltuende Bescheidenheit. Darum war er im Zentralsvorstand ein hochgeachteter und gerne gehörter Freund. Dabei versügte er über ein ausgessprochenes Organisationstalent. Gewissenhafstigkeit war ihm dabei ein angeborener Führer. Wo es galt, etwas anzuordnen in Samaritersund andern Kreisen, da wandten sich seine